

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 7. April 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amfliche Bekannmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden hiemit aufgefordert, die Sporteln für die Revision der pro 1. April 1886 verfallenen Rechnungen, deren Betrag sie aus den ihnen heute zugehenden projektierten Quittungen ersehen können, binnen 6 Tagen mit den letzteren hierher einzusenden.

Den 6. April 1887.

R. Oberamt.
Flaxland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Darmstadt, 4. April. Der Großherzog empfing am Samstag nachmittag die Präsidenten und Sekretäre der zweiten Ständekammer behufs Entgegennahme einer Glückwunschadresse aus Anlaß der Verlobung der Prinzessin Irene mit dem Prinzen Heinrich von Preußen. Die Herren hatten darauf die Ehre, dem hohen Brautpaare persönlich ihre Glückwünsche namens der zweiten Kammer darzubringen. — Prinz Heinrich ist gestern nach Berlin zurückgereist, um der morgen stattfindenden Konfirmation seiner Schwestern, der Prinzessin Sofie und Margarethe, beizuwohnen. Er wurde vom Großherzog und Erbgroßherzog zur Bahn geleitet und bei der Abfahrt von dem Publikum mit Hochrufen begrüßt. Der Prinz kehrt übermorgen hierher zurück und bleibt dann bis zum 24. zu Besuch im Neuen Palais. — Heute wurde hier das aus hessischen Kompagnien zusammengestellte 1. Bataillon des neu errichteten Infanterie-Regiments Nr. 138 an seinen neuen Bestimmungsort Straßburg i. E. übergeführt. Der Großherzog nahm vorher auf dem Infanterie-Exerzierplatze die Parade über das Bataillon ab und hielt dann eine Ansprache an das in Quarté aufgestellte Bataillon, worin er die scheidenden Kameraden zur Mannszucht und Kameradschaft ermahnte. Ein dreifaches Hurrah auf den obersten Kriegsherrn beschloß die Ansprache.

Kiel, 2. April. Der erste Spatenstich zum Nordostsee-Kanal findet dem Vernehmen nach am 18. Juni statt. Als Gast wird, der M. Btg. zufolge, der Kronprinz erwartet und als Bundesratsvertreter v. Bötticher.

Der aus Elsaß-Lothringen ausgewiesene Reichstagsabgeordnete Antoine beabsichtigt, über Belgien nach Berlin zu reisen und seinen ständigen Wohnsitz in Brüssel zu nehmen, da er befürchte, sein Aufenthalt in Frankreich könnte zu Kundgebungen Veranlassung geben. — Aus dem Landkreise Meß schreibt man der „Straßb. Post“: „Die Ausweisung des Reichstagsabgeordneten Antoine hat bei der Landbevölkerung zwar Aufsehen erregt,

doch wurde die Nachricht viel kühler aufgenommen, als man eigentlich hätte erwarten sollen. Mit dem „Martyrertum“ scheint es somit gute Wege zu haben. In den altdeutschen Kreisen herrscht hohe Befriedigung. Das energische Vorgehen der Regierung wird auf Franzosen und Französlinge seine heilsame Wirkung nicht verfehlen.“

Die Pulverfabrik in Meß wird einer Kabinettsordre vom 30. v. M. zufolge im laufenden Monat aufgelöst, da die beiden anderen Pulverfabriken in Spandau und Hanau zur alleinigen Herstellung des militärischen Pulverbedarfs genügen. Der Direktor der Fabrik, Major C a r d t vom 1. Fuß-Regt., sowie der Direktionsassistent bleiben zur Abwicklung der Geschäfte im laufenden Etatsjahr noch einstweilen in ihren Stellungen.

Tages-Neuigkeiten.

Nills Tiergarten in Stuttgart. Wer von unsern Lesern im Lauf des Jahres Stuttgart besucht, veräume nicht, diesem in der Nähe der Gewerbehalle (ehemalige Landesausstellung) gelegenen großen Garten eine Stunde zu widmen. Was das Naturalienkabinet, diese prächtige und gewiß höchst instruktive Sammlung ausgekostet zeigt, das ist im Tiergarten lebendig. Alles voll Leben in weiten Gehegen, Weibern, großen Zwingern, Volieren, Alles wohlgepflegt, im Gegensatz zu den dicht zusammengesperrten bebauernswerten Tieren der Menagerien. Es sind Stunden voll Anregung und Lust, die wir im Betrachten und Beobachten der Eigenarten, Fähigkeiten und Gewohnheiten dieser Tiere zubringen und wenn wir längst wieder zu Hause, ziehen in der Erinnerung diese vielgestaltigen Geschöpfe noch an uns vorüber. Namentlich auch der Jugend ist der Besuch des Tiergartens zu empfehlen; es ist sogar in den nicht allzuweit von Stuttgart entfernten Orten Gewohnheit geworden, daß ganze Scharen von Knaben und Mädchen, geführt von den Lehrern, Nills Tiergarten als Frühlings- oder Konfirmationsausflugziel wählen.

Horb, 2. April. Ein Arbeiter in dem 1 km unterhalb Mühlen am Neckar gelegenen Sägewerk von Bürkle wollte in einem kleinen Kahn über den ziemlich stark angeschwollenen Neckar fahren. Die Strömung nahm den ohne Zweifel unkundigen Schiffer durch die geöffnete Flossfalle. Der Kahn schlug um, der Insasse verschwand im Wasser und wurde trotz eifrigen Suchens noch nicht aufgefunden.

Tübingen, 29. März. Die Arbeiten am Bildermuthdenkmal sind bereits so weit gefördert, daß die Enthüllung desselben auf den 12. Juli, den Todestag der Schriftstellerin, festgesetzt werden konnte. Das Gantreliefbild wurde in der Werkstätte des Bildhauers Rösch von zahlreichen Freunden der Verstorbenen besichtigt und wird als vorzüglich gelungen bezeichnet.

Badnang, 3. April. Wenn kürzlich das Defizit, das der entwichene Leder- und Lohhändler Ludwig hinterlassen, auf eine halbe Million Mark

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Damenschneider.

Von Albert Clar.

(Fortsetzung.)

„Sie!“ Und der Gutsbesitzer brach in ein so fröhliches Gelächter aus, daß der vermeintliche Nadelheld ausrief: „Herr! Wollen Sie mich zum Besten haben?“

„Sie sind der Herr Frische aus Berlin?“

„Ja, Viehhändler Frische!“

Mestelbach konnte sich kaum erholen vor Lachen, und lachend nahm er den ob des unerklärlichen Benehmens von Vater und Tochter sehr mißtrauisch blickenden dicken Herrn unter den Arm, um ihn hinaus in die Ställe zu führen.

Erleichtert seufzte Erika! — Ach was hatte ich für bange entsetzliche Minuten verlebt! — Wie hatte sie nur so blind sein können, einen solchen Menschen für ihren Erwin zu halten.

„Horch! Nun kommt wieder Jemand! — Das ist er! — das ist er gewiß! — Und angstvoll preßte sie die bebende Hand an das klopfende Herz!“

Schüchtern trat ein junger feiner Herr ins Zimmer. Aber Erika konnte sich nicht helfen. Nach den Briefen hatte sie sich den Erwarteten wiederum ganz anders vorgestellt. Hedwig mochte doch recht haben — in Briefen sind die Männer anders als in Person. Er war auch gar zu geziert und ohne Geschmack gekleidet, und einen entsetzlichen verwachsenen großen Strohhut drehte er verlegen zwischen den Fingern.

„Bitte“ — sagte Erika schüchtern.

„Bitte sehr“ erwiderte noch schüchterner der Jüngling.

„Sie kommen —“

„Um Maßzunehmen, wenn Sie gütigst erlauben —“

„Es ist Niemand hier, Sie brauchen sich nicht zu verstellen“, entschloß sich ender blonde Tollkopf zu sagen.

„So?“ erwiderte der hagere Jüngling und blickte scheu um sich.

„Ja wohl, mein Herr!“ fuhr Erika fort. Er ist so links, dachte sie; ein wenig muß ich ihm doch entgegenkommen. Aber in seinen Briefen zeigte er sich doch viel gewandter als hier beim ersten Stelldichlein.

„Nun denn, wenns gefällig ist, gnädiges Fräulein“, sagte jetzt der Andere, und schritt mit erhobenen Arm auf Erika zu.

„Oho, dachte sie, er wird feurig.“ „Nicht so, mein Herr!“ wehrte sie ab, „wir müssen uns doch erst kennen lernen.“

Aber — sagte schüchtern der Schneider, indem er den Arm sinken ließ, und Erika bemerkte nun, daß er ein Centimetermaß in der Hand hielt.

„Sie wollten mir wirklich Maß nehmen?“ fragte sie enttäuscht.

„Deshalb bin ich hier, wenn Sie gütigst erlauben.“ Und wieder kam er mit erhobenem Arm auf Erika zu.

Er treibt die Verstellung zu weit, sagte sich die Jungfrau, doch vielleicht hat er seinen Grund. Sie ließ also den närrischen jungen Mann gewähren und mußte sich gestehen, daß er ebenso geschickt wie discret das Maß zu handhaben verstand.

Plötzlich durchzuckte sie ein Gedanke: Sollte Erwin Schneider sein? Einen Schneider heiraten und diesen Schneider! Hu, wie entsetzlich! Aber hatte er ihr nicht geschrieben, er sei Assessor? Wie konnte der Mensch, der ihr eben das Maß um die Taille legte, sich für einen Assessor ausgeben?

angegeben wurde, so dürfte das immerhin zu hoch gegriffen sein. Allerdings haben sowohl Ludwig als auch sein ebenfalls entwicener Buchhalter Wiedemann in den letzten Tagen noch beträchtliche Summen bar Geld sich zu verschaffen gewußt. Wie hoch sich diese und die noch im Umlauf befindenden Wechsel belaufen, kann bis jetzt kaum belohnt werden. Jedenfalls dürfte sie 100,000 M übersteigen. Von den Entwichenen hat man bis jetzt noch keine Spur.

Von der Eya ch, 1. Apr. Der in diesen Tagen wegen Fahnenflucht steckbrieflich verfolgte Musketier D. vom 125. Inf.-Reg., welcher in Cannstatt in einem Metzgerhause seine Uniform mit Zivilleidern vertauscht hatte, hat sich seiner Heimat zugewandt. Als er in seiner Wohnung (D. ist verheiratet) verhaftet werden sollte, flüchtete er sich auf die Bühne und schloß die zu derselben führende Fallthüre. Als nun der Landjäger in Begleitung des Ortsvorstandes mit Gewalt öffnen wollte, erdröhnte ein Schuß, die Eindringenden fanden den Unglücklichen mit zerschmettertem Kopfe tot. Was D. zum Verlassen seines Truppenteils veranlaßte, ist nicht bekannt.

In Hedelfingen mußten wegen der seit Wochen herrschenden Halsbräune, der bereits 16 Kinder erlegen sind, die mittleren Schulklassen gänzlich geschlossen werden. — Wegen des Verdachts, den letzten Brand in Friedrichshafen angestiftet zu haben, ist dem „Oberschwäb. Anzeiger“ zufolge der Inhaber eines Viktualienengeschäfts in Haft genommen worden; derselbe wohnt in dem abgebrannten Hause und war eben im Begriff auszuweichen. Das Haus war nämlich verkauft und sollte an dem dem Brande folgenden Tag dem Käufer übergeben werden; die Parteien sind nun uneins, ob der Kauf perfekt ist oder nicht. — In der „Schw. B.-Ztg.“ ist ein dem K. Staatsarchiv in Stuttgart entstammendes Dokument wiedergegeben, wodurch festgestellt wird, daß die Rotweiler Pulverfabrik jedenfalls schon seit 252 Jahren besteht. Es ist ein Erlaß des Generalfeldmarschalllieutenants Wolff Rudolff von Dssa „geben Hailbronn den anderen Augusti Anno 1635“, worin derselbe auch seinen Truppen befiehlt, die Arbeiter und Werke des „Hanneß Gebell Burger und Hanneßmann zue Rothweil“, der sich erboten, „monatlich alles Pulver So Er Immer durch stetiges Laborieren verfertigen und machen lassen fahnn gegen versprochener barer Bezahlung herzugeben“, nicht zu plündern und zu stören. — Von einem Hofe bei der Waldburg berichtet der „D. A.“ folgendes Geschichtchen. Der Hofbesitzer gab dem Pferdeknecht dreimal des Tags eine Portion Rindschmalz, um damit den kranken Fuß eines Pferdes zu behandeln. Als der Herr nach einigen Tagen in den Stall trat, fand er den Knecht eine große Zahl eingeschlagener Eier verzehren, die er den Hühnern weggenommen und sich in dem überlassenen Schmalz gebacken hatte.

Baden-Baden, 2. April. Die Badener Lotterie kommt in diesem Jahr doch wieder zu Stande. Die Regie der Lose wird dem Bankhause Molling in Hannover übergeben werden, welches demnächst das Unternehmen auf ganz neuer Basis und veränderter Gestalt in Kraft setzen wird. Nur auf diesem Wege kann der zur Erhaltung der Ffzehheimer Rennen nötige Beitrag aufgebracht werden. Die Bürgerschaft Badens ist mit diesem Ausgang der Angelegenheit befriedigt.

Aachen, 4. April. Heute nachmittag erkrank hier das 4jährige Knäblein des früheren Handschuhlederfabrikanten W. Enßlin in einer mit Jauche und Schneewasser angefüllten, etwa 80 cm tiefen Dunglege. Diese befindet sich zwar in einem eingezäunten Hinterhofe, allein die Umzäunung hat verschiedene Lücken, welche das Einschlüpfen ermöglichen.

Vermischtes.

Vom Prinzregenten Luitpold erzählen die Neuesten Nachr. folgende hübsche Geschichte: Wie es erst unlängst vorkam, daß ein den Prinzregenten nicht erkennender Soldat denselben ansprach und nach einem Bäcker fragte, so ist neuerlich ein ähnliches Vorkommnis zu verzeichnen. Prinz Luitpold machte dieser Tage in Zivilleidung einen Spaziergang durch die Ludwigsstraße und hinter ihm ging der Oberst eines Infanterieregiments. Dieser bemerkt, daß ein des Weges kommender Soldat seines Regiments den Prinzregenten zwar ansah, aber nicht grüßte, weshalb der Oberst durch Hand-

„Ist 58 Centimeter Ihre gewöhnliche Taillenweite?“ fragte jetzt der Jüngling und blickte dabei zum ersten Male Erika ins Gesicht. Diese sah jetzt, daß er auf dem linken Auge schielte, zwar nicht viel, aber es war doch ein unverkennbares Schielen. „Bald werde ich in seine treuen blauen Augen blicken“ — hatte sie noch heute früh beim Aufstehen zu sich gesagt, und nun? Erwin kein Assessor, ein wirklicher schielender Schneider! Sie fing an, den Menschen zu hassen und zornig antwortete sie auf seine Frage:

„Genug der Komödie, mein Herr! Vergessen Sie, daß Sie hier waren. Sie haben mich betrogen.“

„Aber mein gnädiges Fräulein!“

„Gehn Sie, gehn Sie, bevor mein Vater kommt!“

„Aber ich begreife nicht, gnädiges Fräulein“ stammelte erschrocken der Jüngling —

„Sie haben mich auf das Abscheulichste hintergangen, wie konnten Sie es wagen, sich bei mir einzuschleichen?“

„Ich habe mich nicht eingeschlichen, ich bin bestellt worden“ fuhr nun der junge Mann auf, „betrogen und hintergangen habe ich auch noch Niemand. Auf einen solchen Empfang war ich allerdings nicht gefaßt, sonst wäre ich zu Hause geblieben.“

„Nun so machen Sie jetzt, daß Sie wieder nach Hause kommen und behelligen Sie mich nicht mehr. Gehen Sie, mein Herr, gehen Sie oder —“

„Da soll ich am Ende gar noch hinausgeworfen werden!“

„Gut, ich werde gehen mein Fräulein; aber ich verlange Entschädigung, und darüber werde ich noch ein Wort mit ihrer Frau Mama sprechen.“

Mit diesen Worten ging der in seinen heiligsten Gefühlen gekränkte Jüngling, nicht ohne Würde, zur Thür hinaus.

bewegung bemerklich zu machen suchte, der Soldat solle grüßen. Der Soldat mißverstand aber diese Zeichen und hielt den Prinzen mit den Worten an: Sie, b'leibens ein wenig stehen, der Herr Oberst möcht' Ihnen was sagen!“

— [Unwetter.] Die Witterung in England ist wieder recht winterlich geworden. Am 1. April stellte sich in London und fast ganz England starker Schneefall ein. Dabei wütete ein heftiger Sturm, der an den Küsten zahlreiche Schiffsunfälle veranlaßte. Unter den verunglückten Schiffen befindet sich die nach New-York unterwegs befindliche deutsche Barke St. Matthias, die auf der Höhe von Liverpool strandete. Die Mannschaft wurde von dem Liverpoolscher Rettungsboote aufgenommen. — Aus Aachen, 3. April, wird gemeldet, die englische Post vom 2. April ist ausgeblieben, weil das Schiff in Ostende wegen ungünstiger Witterung im Kanal nicht herangekommen ist. — In Bordeaux fand am 1. ds., nachmittags um 5 Uhr, ein heftiges Gewitter mit Hagel statt. — Aus Halifax, 30. März, wird berichtet: In Folge von Schneestürmen in Kanada war der Verkehr auf der interkolonialen Eisenbahn 6 Tage lang vollständig gehemmt. Raum aber fuhren die Züge wieder, so brach ein noch schlimmerer Schneesturm aus. 1000 Personen, welche von hier mit dem Parisian nach England fahren wollten sind eingeschneit und eine ungeheure Menge Güter wartet auf Beförderung.

— Aus St. John (Neufundland), 31. März, wird gemeldet: Der zum Robbenfang benutzte Dampfer Eagle ist mit 260 Mann an Bord untergegangen. Der Eagle war ein Schiff von 340 Tonnen Tragkraft und segelte vom hiesigen Hafen mit der Robbenflotte am 19. März nach der 100 Meilen nördlich von St. John gelegenen Bonavista-Bai ab. In der Nacht vom 11. März segelte der Eagle in Gesellschaft der Aurora, eines der Schiffe der Flotte unweit der Funk-Insel, als sich ein furchtbarer Sturm erhob. Am nächsten Morgen war der Eagle nirgends sichtbar, noch ist er seitdem gesehen worden. Die Funkinsel ist ein etwa 60 Fuß hoher Felsen mit einem Flächenraum von 400 Meilen und etwa 40 Meilen von Bonavista gelegen. Die Insel ist auf Meilen von einer Brandung umgeben und der gefährlichste und gefürchtetste Ort an der Neufundländischen Küste. Allgemein wird geglaubt, daß der Eagle durch die Wucht des Sturmes in die Brandung getrieben wurde und zerschellte. Diese Annahme wird bestätigt durch die Thatfache, daß Trümmerteile und das Namensschild des Eagle von vorüberfahrenden Dampfern gesehen worden sind. Der vermisste Dampfer hat eine Besatzung von über 260 Mann, die genaue Ziffer ist jedoch unbekannt. Es waren meist verheiratete Männer, welche in der Nachbarschaft von St. John lebten. Nach einer anderen Annahme soll eine Dampfkeffelexplosion das Unglück veranlaßt haben.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der beim Vereine bestellte Grassamen ist angekommen und unfehlbar am Samstag, den 9. April, von Morgens 8 Uhr an, im Gasthaus zur Kanne abzuholen. Säumige haben Unkosten zu gewärtigen.

Calw, 6. April 1887.

Der Vereinssekretär:

E. Horlacher.

Die bestellten Obstbäume können am Ostermontag Nachmittag bei mir abgeholt werden. Auch ist noch eine kleine Partie nicht bestellter Bäume von großer Schönheit zu haben.

E. Horlacher.

Gottesdienste.

Karfreitag. Vorm.-Pred. um halb 10 Uhr Hr. Dekan Berg. Feier des h. Abendmahls. Abendpredigt um 3 Uhr in der Kirche: Hr. Helfer Braun. Vorbereitung und Beichte für das Osterabendmahl. Osterfest. Vom Turme: No 171. Vorm.-Predigt um halb 10 Uhr: Hr. Dekan Berg. Feier des h. Abendmahls. Nachm.-Pred. um 2 Uhr in der Kirche, Hr. Helfer Braun. Ostermontag. Vorm.-Predigt um halb 10 Uhr in der Kirche, Hr. Helfer Braun.

„Der Glende verlangt Entschädigung! Er wird Mama alles sagen“, jammerte Erika.

„O! Hedwig! Hedwig! Was hast Du gethan! Du allein hast mich in dieses Unglück gestürzt!“ Und weinend stützte sie ihr trauriges blondes Köpfchen in die weißen Hände.

„Verzeihung“, klang da eine sonore Männerstimme, „habe ich die Ehre —“

Erika sprang auf. Wie kam dieser stattliche schöne Mann zu ihr? Wer war er! Verlegen wußte sie nicht wie sie ihm begegnen sollte.

„Habe ich die Ehre, Fräulein Westelbach vor mir zu sehen?“ — sagte Assessor Wittich, denn kein anderer war der neue Ankömmling.

„Ja — ich bin es“, antwortete noch immer wie erstarrt das Mädchen. Sollte sie denn heute aus den Ueberraschungen gar nicht herauskommen? Nun, die neue Ueberraschung war wenigstens eine angenehme, und wohlgefällig ließ sie ihre Blicke über die Gestalt des Mannes schweifen, welcher im schwarzen Gehrock, den Seidenhut in der Hand, einen recht vorteilhaften Eindruck machte. Ach, wenn so der soeben heimgeschickte Brieffschreiber ausgesehen hätte!

„Ich bin —“ sagte jetzt der Fremde und blickte geheimnisvoll um sich. Da öffnete sich die Thür und herein trat Erikas Mutter, hinter ihr der erzürnte Schneider.

„Erika, was hat Dir denn dieser Herr zu Leide gethan, daß Du ihn fortstichdest?“ begann Mama, als ihr Blick auf den Assessor fiel. „Ah, wer sind Sie?“

„Das ist der Schneider, Mama“, sagte Erika verlegen.

„Ja wohl, Damenschneider, gnädige Frau“, erwiderte, der erhaltenen Weisung getreu, Assessor Wittich, und ließ einen verständnisvollen Blick zu Erika hinüberblitzen.

„Er ist's“, jubelte diese und verstohlen setzte sie hinzu: „Ganz wie in meinen Briefen! Ach wären wir allein!“ (Schluß folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Die **Schultheizenämter** werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 (R.-Bl. S. 317 ff), sowie unter Bezugnahme auf Art. 47 des erwähnten Gesetzes den II. und III. Teil der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 (R.-Bl. S. 345 ff) in ihren Gemeinden innerhalb einer achtägigen Frist vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, zu publizieren.

R. Forstamt.
Urkull.

Calw.

Reallyceum.

Das neue Schuljahr unserer Anstalt, welche zu realistischen und humanistischen Studien vorbereitet und die wissenschaftliche Berechtigung zum Einjährigen-Dienst erteilt, beginnt am 1. Juni.

Aufnahmeprüfung am 26. April morgens 7 Uhr. Auswärtige Schüler finden gute Unterkunft, auch in Lehrerschäusern. Neueintretende haben Tauf- und Impfscheine vorzulegen.

K. Rektorat.
Dr. Weizsäcker.

Revier Hirsau.

Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 12. April, vormittags 10 Uhr, werden aus den Staatswaldungen Brudershang, Bauernsteigle (Dist. Lützenhardt)

1 Nm. eichene Prügel, 28 Nm. Buchenscheiter, 65 Nm. desgl. Prügel, 3 Nm. desgl. Anbruch, 3 Nm. Birkenroller, 2 Nm. Aspenanbruch, 175 Nm. Nadelholzscheiter, 100 Nm. desgl. Prügel, 55 Nm. desgl. Anbruch verkauft.

Zusammenkunft im Löwen in Hirsau.

Revier Hofflett.

Holz-Verkauf



am Donnerstag, den 14. April, vormittags 11 Uhr, im Lamm zu Agenbach aus Frohnwald, 54

Mehlkopf, 57 Säberg u. 59 Rehgrund: 74 Nm. Nadelholzscheiter und 167 Nm. dto Prügel und Anbruch.

Anlegung des Verzeichnisses der Pferde- und Rindviehbesitzer.

Das durch den Ortsinbringer Gemeinderat Keller vorschrittmäßig fertiggestellte Verzeichnis der Pferde- und Rindviehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Pferde- und Rindviehbestandes ist 6 Tage lang vom 7. bis 13. April, beide Tage einschließlich, auf dem Rathause zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt und können innerhalb dieser Frist gegen die Einträge in dem Verzeichnis von den Beteiligten bei dem Ortsvorsteher Einwendungen vorgebracht werden.

Calw, den 5. April 1887.

Stadtschulth.-Amt:
Gaffner.

Simmozheim.

Holz-Verkauf.



Aus dem Gemeindefeld König werden am Dienstag, den 12. ds. Mts., gegen Barzahlung vor der Abfuhr verkauft und

zwar:

von vormittags 9 Uhr an:

185 Nadelholzstämmen, meist Forchen, von 0,20—1,22 Fm., 60 St. kleinere Buchen und Eichen, Wagnerholz, 54 St. buchene und eichene Stangen von 7—9 Met. Länge;

von nachmittags 1 Uhr an:

140 Nm. Nadelholzscheiter u. Prügel, 9 Nm. Buchenholz, 5600 St. Nadelreiswellen, 900 Wellen Buchen- und Eichenreis. Zusammenkunft im Ort morgens 8 1/2 Uhr.

Schultheiß
Siegel.

Liebenzell.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege werden am Mittwoch, den 13. April, mittags 1 Uhr,

auf dem Rathaus in Liebenzell ca. 250 Met. verschiedene Bettbarchente, in größeren und kleineren Stücken, gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert.

Den 6. April 1887.

Gerichtsvollzieher
Joh. Wochle.

Privat-Anzeigen.

Calw, 5. April 1887.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten von Stadt und Land machen wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter **Wilhelmine Weizer**, geb. Kling, heute früh 4 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen. Beerdigung **Charfreitag** mittag 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Alzenberg.

Einen zuverlässigen **Oekonomieknecht**, der das Ackergeschäft versteht und mit Pferden fahren kann, stellt sofort ein **Joh. Rothacker**, Bauer.

Auktion.

Wegen Verkauf ihres Hauses beabsichtigt die Unterzeichnete, am **Samstag**, den 9. April, von morgens 9 Uhr an nachstehendes im Auktionswege zu verkaufen:



1 größeres Sopha, 1 Kleiderkasten, Tische, Stühle, Bettladen, eine vollständ. Laden-einrichtung mit Erdöl-Fländer und Erdölpumpe, eine Seifenschneidmaschine und allerlei Hausrat.

Cath. Beerl
in der Badgasse.

Auktion.

Am kommenden **Ostermontag**, den 11. April, von nachmittags 1 Uhr an, beabsichtigt die Unterzeichnete wegen beschränkter Logis nachstehendes im Wege der Auktion gegen sogleich bare Bezahlung verkaufen:

1 runden polierten Tisch, 1 Pfeiler-Kommode, 4 Stühle, 1 Metzgerfleischwiege und Messer, 1 messingene Mörser, Porzellan, Glas und allerlei Hausrat.

Rane Reifenauer's Wwe.
in der untern Inselgasse.

Meinen Garten

auf dem Schloß setze ich dem Verkauf aus.

Moriz Stroh.

Gartenverkauf.

Ein schöner Baum- und Gemüsegarten mit Spargel- und Beerenobstanlage, ist sogleich dem Verkauf ausgesetzt.

Näheres bei Gärtner Klöpfer.

Den Futterertrag

meines Baumgutes verpachte ich auf einige Jahre.

Carl Bozenhardt, jun.

100 Ctr. gut eingebrachtes

Heu u. Oehmd

hat zu verkaufen

Chr. Frommer,
Metzger.

12—15 Ztr. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Waltmeister Mayer,
Inselgasse.

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Bäder Luz.

Einen Bienenstand,

2,94 m lang, 1,74 m breit, 2,25 m hoch, zu 18 Bienenstöcken, ganz verlästert, sowie einen guterhaltenen

kupfernen Kessel,

zum waschen oder Tuch kochen, hat zu verkaufen

Schmied Plocher.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

August Galenheimer,
Vorstadt.

Althengstett.



Ueber die Osterfeiertage schänkt

Bodibier

aus bei

hausgemachten Würsten

J. Fild z. Rose.

Weinverkauf.

1884r, 1885r und 1886r Wein in sehr guter Qualität, empfiehlt **S. Leukhardt.**

Neue serb. Zwetschgen,

sehr süß und fleischig,

Ia. Nespelschnitze,

echte ital. Maccaroni

empfehlen

Emil Georgii.

Calw.

Hasen und Eier

empfehlen in großer Auswahl billigst

G. Krimmel, Konditor,
beim Waldhorn.

Fein Glas u. Porzellan,

zu Geschenken geeignet, auch alle Sorten

geaichete Gläser und Flaschen,

mit und ohne Patentverschluss, und versch. Lampen bei Obigem.

Reisstärke, pr. Pfd. 30 Pfg.,

Soda, 5 Pfd. à 30 Pfg.,

fettlangemehl, pr. Pfd. 20 Pfg.,

Kernseife, pr. Pfd. 30 Pfg.,

Trockene Schmierseife, pr. Pfd. 25 Pfg.,

Krystall-Kernseife, pr. Pfd. 20 Pfg.,

Waschblau etc.

empfehlen bestens

J. Fr. Oesterlen.

Cement,

Portland und Roman.

Diese beiden Sorten sind in ganz frischer, vorzüglicher Ware wieder eingetroffen und in großen und kleinen Quantitäten zu billigst gestellten Preisen zu beziehen von

Ernst Schall.

Ziegelei Calw.

Vom **Mittwoch**, den 13. ds. ab gibt es weißen und schwarzen

Kalk,

sowie rote Ware

bei

G. Eitel.



Bienenstöcke

verkauft

Friedrich Koch, Hirsau.

Damen-Confection von Carl Ziegler's Witwe
 empfiehlt in reichster Auswahl das Neueste in:
Mantelets, Jaquets und Promenade-Mänteln.
 Neuheit: **Tricot-Jaquets** in schwarz und farbig,
 sehr kleidsam und hübsch,
Regenmäntel von M 10. — an, **Kinderregenmäntel.**
 Bestellungen nach Maß unter Garantie. Auswahlendungen nach auswärts gerne zu Diensten.
 Stets Parteen herabgesetzter Sachen unter Ankaufspreisen.

Corsetten-Niederlage
 in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und in jeder Größe bei
J. Bertschinger.
Ia. Wagenfett,
 offen und in Kübeln,
Lederfett (Vaseline)
 und beste **Wahse** empfiehlt billigt
 Louis Schlotterbeck,
 Seiler.

Salzriegel-Empfehlung.
 Die größte süddeutsche Salzriegelfabrik von **Ludowici** in Ludwigs-
 hafan und Jockgrim mit einer täglichen Produktion von 50,000 Stück in 3
 Fabriken, hat mir auch für dieses Jahr wieder den Alleinverkauf ihrer Riegel
 für das Oberamt Calw übertragen und durch neuen Vertrag **namhaft**
billigere Preise bewilligt.
 Das Modell Ludowici ist das anerkannt beste unter allen in den Handel
 kommenden Formen, ist durch Reichspatent geschützt und gewährt durch seinen
doppelten Quersatz allein wirksamen Schutz gegen Schneewehen. Die
 Qualität des Materials ist ganz vorzüglich.
 Die Lieferung von Wagenladungen von 4400 Stück geschieht aufs
 prompteste und halte ich für kleineren Bedarf stets Lager in Hirsau.
 Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich
E. Horlacher,
 Riegelbesitzer.

Neuheiten für die Frühjahrssaison:
Herren-Cravatten und Shlipse, schwarz und farbig, zu allen Preisen,
Deck-Cravatten, für Steh- und Umlegtragen,
Knabenshlipse, Lavalliers,
Herren- und Knabenkragen, Manchetten,
Herrenhemden besten Schnitts, Anfertigung nach Maß.
Damenschürzen jeder Art, in Atlas, Panama, feinfarbig u. s. w.
Mädchen- und Kinderschürzen, in schwarz, grau Lüster und bunt,
Haus- und Küchenschürzen,
Unterröcke von M 2. 50 bis M 12. — und 14. —,
Rüschen und Paspols u. s. w. in reichster Auswahl, bei
Carl Ziegler's Wwe., Calw.

Hirsau.
 Auf die Osterfeiertage ladet zu
 hausgemachten Würsten, gutem Lagerbier,
 und am Ostermontag zur
Tanzunterhaltung
 freundlichst ein
Stoß z. Löwen.

Grumühl.
 Am Ostermontag halte ich
Metzelsuppe
 und am Ostermontag
Tanzunterhaltung
 von gut besetzter Blechmusik, wozu freundlichst einlade
Chr. Handt's Wwe.

Zeinach.
 Am kommenden Ostermontag findet bei mir
Tanzunterhaltung
 statt und lade hiezu freundlichst ein.
J. Hafner z. goldenen Faß.

Liebenzell.
 Ueber Ostern giebt es
Schlachtpartie,
 am Montag
Tanzunterhaltung
 und ladet hiezu freundlichst ein
Carl Emmendorfer z. Ochsen.

Stammheim.
 Ueber die Osterfeiertage halte ich
Metzelsuppe
 und schenke gutes Doppelbier,
 wozu freundlichst einlade.
J. Koller z. Krone.

Simmozheim.
Kalkausnahme.
 Nächsten Mittwoch und Don-
 nerstag, den 13. und 14. April, ist
frischer Kalk und rote Ware
 zu haben bei
L. Kirchner, Ziegler.

Calw.
 Es werden 2 Stück
 kleinere
Kochherde
 zu kaufen gesucht.
 Nähere Auskunft wird erteilt im
 Compt. ds. Bl.

Weil d. Stadt.
Zur Frühjahrssaat
 empfiehlt
 Russisch Frühhaber,
 Probstei Mittelfrühhaber,
 Ligowo do.,
 Sommer-Roggen,
 Sommer-Weizen,
 20 Sorten Grassamen und
 Grassamenmischungen für nasse und trockene Wiesen,
 sowie sämtliche landwirtschaftliche Sämereien
 in schöner keimfähiger Ware
Schütz z. Löwen.

Weilberstadt.
2 tüchtige Arbeiter
 finden dauernde Beschäftigung in der
Schuhfabrik
 von **Carl Eichenhardt.**
 Auf Georgii wird ein ordentliches
Dienstmädchen
 gesucht.
 Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Trunksucht.
Zeugnis.
 Hr. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus,
 Schweiz!
 Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!
 Der Patient ist vollständig von dem Laster
 geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken
 ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer
 zu Hause.
 Sr. Dom. Walther.
 Courchapois, 15. Sept. 1886.
 Behandlung brieflich! Die Mittel sind
 unschädlich und mit und ohne Wissen leicht
 anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten
 nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und
 Fragebogen gratis.

Hagel-Versicherung.
 Für eine als ganz solid bekannte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft mit
 billigen festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit werden weitere
 tüchtige Agenten gesucht und sind Offerten erbeten unter Chiffre V 1492 an
Rudolf Mosse, Stuttgart.

Sicht, Rheumatismus,
 Rückenmarksleiden, Tränenleiden, Nerven-
 krankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz, Kopf-
 schmerz, Husten, Heiserkeit, Athembeengung,
 Harn- und Unterleibskrankheiten, Schwäche-
 zustände, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Weis-
 stuß, Regelmäßigkeit, Gebärmutterleiden, Kräm-
 pfe, Gemüthsverstimmung u. s. w. behandelt mit
 unschädlichen Mitteln, auch brieflich,
 Kremsdier, pract. Arzt in Glarus, Schweiz.
 In allen heilbaren Fällen garantiere für
 den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die
 Hälfte des Honorars erst nach erfolgter
 Heilung zu entrichten!

Rechnungsformulare,
 in Folio, Quart und Oktav,
Binsquittungen, Fischkarten
 sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Die nächste Nr. gelangt am
 Samstag Vormittag zur Ausgabe.
 Anzeigen u. s. für diese Nr. sollten am
 Donnerstag Abend aufgegeben sein.